

# Neue Klassiker

Kowalski-Lampen sind seit über 30 Jahren ein Begriff in der Tauchszene. Jetzt kommen drei neue Lampen in die Geschäfte. *tauchen* hatte die Gelegenheit, die neuen Modelle zu tauchen



Schlicht, aber einprägsam: die seit 30 Jahren gewohnte Optik der Kowalski-Lampen

Immer bessere Produkte auf den Markt zu bringen ist einer der Grundsätze von Erich Kowalski. Bei den neuesten Lampen („classic 620“, „classic 1250“ und „speed 1250“) ist das Design gleich geblieben. Die inneren Werte haben sich allerdings komplett geändert. Brandneu und einzigartig ist die elektronische Funktionssteuerung. Durch eine spezielle, im Hause Kowalski entwickelte Software werden die Lampenfunktionen von einem programmierbaren „Controller“ elektronisch gesteuert und überwacht. Zwar kann man den Unterschied zu den bereits bekannten Lampen und die neue Software schwerlich sehen, doch die Vorteile liegen klar auf der Hand: Durch einen „Softstart“ (das Leuchtmittel wird langsam hochgedimmt) wird die Haltbarkeit des Brenners verlängert.



Im kalten Hemmoor mussten die neuen Kowalskis zeigen, wie sie Licht ins dunkle Nass bringen



Bequem: das einfache Laden von außen



Integrierte Schaltkreise und Kondensatoren: Der Blick auf die neue Platine der „speed 1250“

Eine zweifach optische Akku-Low-Warnung (LED im Boden und dreimaliges Blinken des Halogenbrenners) zeigt nun unübersehbar den niedrigen Energiestand des Akkus an. Ein „Power Conditioner“ sorgt für eine schonende Ladung mit gleichzeitiger Überwachung von Spannung, Strom, Temperatur und Zeit direkt am Akku. Dadurch ist ein Überladen der Akkus nicht mehr möglich. Weitere Vorteile, neben den elektronischen Neuerungen, sind die verlängerte Brenndauer und die verkürzten Ladezeiten. Die Kowalski „classic 1250“ brennt jetzt im Vergleich zu ihrer Vorgängerin („1250 D“) acht Minuten länger, und das Laden ist von 12,5 auf 8,5 Stunden verkürzt worden. Bei der „classic 620“ konnte die Ladezeit von 6,5 Stunden auf vier Stunden gesenkt werden. Neu ist auch die digitale stufenlose Dimmung von 100 bis 20 Prozent. Spezielle Kun-



Grünes Licht: der Akku hat noch „Saft“

denwünsche, wie eine andere Unter- oder Obergrenze beim Dimmen, können dank der neuen Software schnell und unkompliziert erfüllt werden. Gleich geblieben sind die typischen Vor- und Nachteile der Außenladung. In wenigen Sekunden ist die Lampe ohne Öffnen mit dem Ladegerät verbunden. Bei Flugreisen, darf der mitgelieferte Inbusschlüssel allerdings nicht fehlen, da sonst nicht der Brenner vom Akku getrennt werden kann. Besser ist natürlich, die Lampe schon Zuhause aufzuschrauben, und den Brenner zu demontieren und sicher zu verstauen. Das Beste: Trotz der neuen inneren Aufwertung sind die Preise der Lampen weitestgehend gleich geblieben oder nur geringfügig gestiegen.

Thomas Christ

- + Brenndauer
- + günstiger Preis
- + Dimmbarkeit

1/2 Seite  
Anschnitt

## FAKTEN

Kowalski-Lampen			
<b>Name</b>	„classic 620“	„classic 1250“	„speed 1250“
<b>Material</b>	Seewasserbeständiges Aluminium		
<b>Tauchtiefe</b>	über 200 Meter		
<b>Brenner</b>	20 Watt	50- oder 30-Watt-HLX-Brenner	
<b>Leuchtwinkel</b>	10 Grad Spot	10 Grad Spot oder 100 Grad Flood	
<b>Dimmbar</b>	stufenlos, 20 bis 100 Prozent		
<b>Brenndauer maximal</b>	40 Min (20 W)	40 Min (50 W)	40 Min (50 W)
<b>Ladezeit</b>	4 Stunden	8,5 Stunden	2,5 Stunden
<b>Maße</b>	64 x 186 mm	80 x 207 mm	80 x 207 mm
<b>Gewicht</b>	1100 Gramm	1610 Gramm	1610 Gramm
<b>Preis (inkl. Ladegerät)</b>	250 €	339 €	415 €
<b>Vertrieb</b>	Kowalski, Tel. 030/771 59 30, www.taucherlampen.de		

## FAZIT

Eine längere Brenndauer, perfekte Dimmung und verkürzte Ladezeiten stehen den „Neuen“ außerordentlich gut